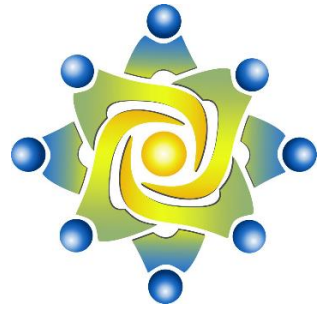


**Gebete und Meditationen**  
**für die 2. Woche:**  
**Schutzlos ausgeliefert?**



**Lass mich erfahren,  
dass ich nicht allein bin.**

Herr, mein Gott,  
es gibt Tage,  
an denen alles versandet ist:  
die Freude,  
die Hoffnung,  
der Glaube,  
der Mut.

Es gibt Tage,  
an denen ich meine Lasten  
nicht mehr zu tragen vermag:  
meine Krankheit, meine Einsamkeit,  
meine ungelösten Fragen,  
mein Versagen.

Herr, mein Gott,  
lass mich an solchen Tagen erfahren,  
dass ich nicht allein bin,  
dass ich nicht durchhalten muss  
aus eigener Kraft,  
dass du mitten in der Wüste meines Lebens  
einen Brunnen schenkst  
und meinen Durst stillst.

Lass mich erfahren,  
dass du alles hast und bist,  
dessen ich bedarf.  
Lass mich glauben,  
dass du meine Wüste  
in fruchtbares Land wandeln kannst.

*Sabine Naegeli*

**Unser Leben**

Tag und Nacht  
Dunkel und Licht  
Wärme und Kälte  
Leere und Fülle  
Lachen und Weinen  
Angst und Zuversicht  
Aufbruch und Abbruch  
Aufblühen und Vergehen  
Tod und Leben  
und wir sind mitten drin  
mitten in diesem Leben  
mitten in unserem Leben.

Doch ich weiß,  
ich bin nicht allein !  
Denn am Ende der Weisheit,  
am Ende der Gefühle,  
am Ende der Möglichkeiten,  
am Ende der Hoffnung  
reichst du mir die Hand.  
Du lässt mich nicht untergehen,  
lässt mich nicht abstürzen.  
Reich mir die Hand  
und ich lasse mich führen,  
denn am Ende, mein GOTT,  
wirst du mich retten.

## Herr, ich habe Angst

Ich war am Ende meiner Kraft.  
Ich saß am Küchentisch  
und grübelte darüber nach,  
wie ich von der Bildfläche verschwinden  
könnte,  
ohne als Feigling zu erscheinen.  
In diesem Zustand äußerster Erschöpfung  
und völliger Mutlosigkeit  
legte ich Gott meine Not hin.  
Den Kopf in den Händen betete ich laut.  
Die Worte in dieser mitternächtlichen Stunde  
sind mir noch in lebendiger Erinnerung:

„Herr, ich glaube, dass ich für eine gerechte  
Sache kämpfe.  
Aber ich habe jetzt Angst.  
Ich kann nicht mehr weiter.  
Ich habe einen Punkt erreicht,  
wo ich es allein nicht mehr schaffe.“

In diesem Augenblick  
erlebte ich die Gegenwart Gottes wie nie zuvor.  
Mir war, als hörte ich eine Stimme,  
die mir Mut zusprach:

„Stehe auf für die Gerechtigkeit!  
Stehe auf für die Wahrheit!  
Und Gott wird immer auf deiner Seite  
stehn!“

Fast augenblicklich waren meine Ängste dahin.  
Meine Unsicherheit verschwand!  
Ich war bereit, allem ins Auge zu sehen.  
Die Furcht klopfte an die Tür.  
Der Glaube antwortete.  
Niemand trat ein.

*Martin Luther King*

## Der Gottesberg Horeb

Immer eindringlicher zieht es mich  
hinab in die Krypta,  
zu den unterirdischen Quellen,  
auf den Hocker der Meditation,  
um Gottes Atem zu atmen im Rhythmus  
von Ebbe und Flut.  
Nur noch mühsam ertrage ich die  
Geschäftigkeit  
und die eitle Selbstinszenierung in den Kirchen,  
die theatralischen Gesten,  
die gestelzten Worthülsen,  
das vertrocknete Glasperlenspiel im Museum.

Statt dessen trete ich wie Elia immer häufiger  
auf den Berg, vor die Höhle,  
und lausche der wortlosen Stimme  
im Donner, im Beben, im Sturm,  
im sanften Säuseln des Windes,  
wenn »Er« vorübergeht.

Elia aber durfte nicht bleiben oben am Horeb  
als lyrischer Eremit.

Da war nichts mit »Hüttenbauen«  
für eine Handvoll Erwählter.  
Die Stimme wies ihn nach Damaskus,  
sechshundert Kilometer nach Norden.  
Dort bei den heidnischen Baalen,  
wo die Damaszenerschwerter geschmiedet  
wurden  
für Rüstung und Waffenexporte,  
dort sollte Elia sich einmischen in die Politik.

Drei Flugstunden von hier liegt Sarajevo.  
Und fünf Minuten zu Fuß ein Lager mit  
Flüchtlingen

*Aus: Hermann Josef Coenen,  
Freiheit, die ich meine.  
Patmos Verlag 1995.*

## **Gott ist ganz anders**

Vergiss  
alle Eigenschaftswörter  
verbrenn  
alle Bilder  
schreib ihn  
nicht fest  
trau  
keinem Namen  
feilsche  
nicht  
rechne nicht  
mit dem Berechenbaren  
nimm Abschied von deinen Erwartungen  
und lass dich überraschen  
gib deiner Sehnsucht Raum  
aber fessele ihn nicht  
alle Versuche dir deinen Hausgott  
zu basteln sind vergebens  
Gott ist  
ganz anders  
aber er sucht dich  
wenn du dich finden lässt  
er findet dich  
wenn du ihn suchst

*Aus: Anselm Grün / Andrea Schwarz, Alles  
lassen, weil Er mich nicht lässt. Lebenskultur  
aus dem Evangelium. Herder Verlag, Freiburg  
Basel Wien 1995/2001*

## **Wer bist du?**

Wer bist Du, Licht,  
das mich erfüllt  
und meines Herzens Dunkelheit  
erleuchtet?  
Du leitest mich  
gleich einer Mutter Hand,  
und ließest du mich los,  
so wüsste keinen Schritt  
ich mehr zu gehen.  
Du bist der Raum,  
der rund mein Sein  
umschließt und  
in sich birgt.  
Aus dir entlassen,  
sänk´ es in den Abgrund  
des Nichts,  
aus dem du es  
zum Sein erhobst.  
Du, näher mir  
als ich mir selbst  
und innerlicher  
Als mein Innerstes-  
Und doch ungreifbar  
und unfassbar  
und jeden Namen sprengend:  
Heiliger Geist –Ewige Liebe.

*Teresia Benedicta a Cruce / Edith Stein*